

Regold.
elsregister

für Einzelstämme bei der
werk und Holzhandlung in
ist erlassen.
für Gesellschaften
stenden, Gesellschaft mit
in Regold. Gegenstand
erstellung von Holzbauten
in gewöhnlicher Zimmer
kommen ist die Ausführung
als Stammsphal der Ge
Einhundert-Tausend Mark.
11. Februar bzw. 18. März
ihren sind bestellt
besitzer in Altensteig,
erksbesitzer in Regold,
schmiedemeister in Stuttgart,
genieur in Stuttgart,
in Regold,
Kaufmann in Regold.
soll allein zur Vertretung
der Firma berechtigt.
materialien und zur Füg
anfertigung zweier Geschäfte
Bekanntmachungen der
deutschen Reichsanzeiger.

Lehrer Talmon-Gros.
B.
im Jellertstift
erfassung
Wartburg.
1115
Gute Bücher
geteilt u. zu beziehen durch
W. Zaiser Buchhandlung
Regold

- 18.—
15.—
12.—
10.50
15.—
16.—
20.—
12.—
20.—
30.—
5.75
13.20
13.20
18.—
12.—

Ersteht an jedem Werk
tag, Besichtigungen nehmen
Kunstliche Wohnstätten
und Vorbildern entgegen.
Verlagspreis: in
Regold, durch H. Regent,
durch d. Post einl. u. Post
gebühren: monat. A 11.—
Nr. 21 Nummer 20 J.
Anzeigen-Gebühr für die
einspaltige Zeile und ge
wöhnlicher Schrift oder
denn wenn bei einmali
ger Einrückung A 1.—,
bei mehrmaliger Rück
nach Tarif. Bei gerichtl.
Belehrung u. Konfirmation
ist der Rabatt vollständig.

Der Gesellschafter
Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Regold
Nagolder Tagblatt

Samstag den 25. März 1922
96. Jahrgang
Begründet 1820
Verlag von W. H. Koller (Wirt. Hof) Regold. Verantwortlich für die Schriftleitung R. Kalkmann.

Bereitete Zeitung im
Oberamtsbezirk. — An
zeigen sind höher von
bestem Erfolg.
für alle Anzeigen wird
bereits am 1. März 1922
übernommen, bei Anzeigen
aber in bestimmten
Ausgaben aber an der
gewöhnlichen Stelle erlassen.
In Fällen von späterer
Bekanntmachung wird
Bekanntmachung der Zeitung
auf Verlangen des Anzeig
gebers.
Telegraphen-Adresse:
Gesellschafter Regold.
Postfachkonto:
Stuttgart 6111.

Nr. 71

Politische Wochenschau.

Der Streit der ausländigen beim
ausgeprägten Metall
arbeiter, deren Zahl die Hälfte des ersten
in letztem Jahren Württemberg bereits
überstiegen hat, die
Entscheidung der Reparationskommission,
die uns als ange
legentliches Diktum bringen konnte und
der unter dem nieder
schmetternden Eindring dieser Ereignisse
Staatsbankrott, der unauferroden längst
Tasche geworden ist, auf den inabehalten
350 Millionen Dollar als Stadtmessner
miserer Bolano geschwenkt zum
Wochenabschluss den letzten Cent der
Bage. Nach dem unwahrscheinlichen
Befehlen der Entente sollen aus
unserer ausgehungerten Wirtschaft neue
Steuern, Kapitalsteuern, heraus
gepreßt werden, die für das laufende
Jahr rund 45 Milliarden mehr, in
Jahresfrist abermals 60 Milliarden
und bis zum Ende des Jahres 40
Milliarden erbringen sollen. Man
verlangt, ob wir's können, ist
Rebensache. Dabei gibt die
Entente selbst zu, daß es uns bei
der dauernden Entwertung der
Mark, die diese Forderungen ins
Riesenhafte, in ein astronomisches
Zahlensystem anschwellen läßt, gar
nicht möglich sein kann, unsere
Verpflichtungen nachzukommen.
Der Reichstag berät Steuern über
Steuern, aber ehe eine Vorlage, die uns
Lust schaffen soll, verabschiedet ist,
ist sie bereits durch neue Anforderungen
überholt und muß ergänzt werden,
was den Betrachter amüset, wie wenn
der Lehrling zum Meister sagt: „Jetzt
hab' ich die Schuhe fertig; soll ich
sie gleich stichn?“

Die Reichsregierung steht vor einer
schweren Entscheidung. Den
Bestimmungen der Erfüllungsgesetze
ist seit dem 1. April das Todesurteil
gesprochen u. es ist nicht ausgeschlossen,
daß uns bereits die aller
schlimmste Zeit ermahnen im ganzen
Reich bringen wird. Es ist fraglich,
ob dann eine andere wirtschaftliche
Regierung, wie sie vielleicht aus diesen
Wahlen hervorgehen könnte, dem
Balk und dem Bürgerum noch länger
zumuten will, diesen ganzen
Reparationskassan weiterhin mitzumachen.
Oder sind wir bereits so abgemattet
so schwach und so ruiniert geworden,
daß wir uns empfindungslos in jede
weitere Lebensunterbindung
schicken und alles als unabänderlich
annehmen wollen? Die
trennende und schließende
Stimme unseres Volkes, der
sozialistische Mittelstand ist ins
Grabe gesunken und existiert nicht
mehr. Mit ihm sind aber auch
alle seine guten Eigenschaften
abgewandert und unser Volk
teilt sich allmählich schon in
2 Klassen. Das sind einerseits
die wenigen, die von der Not
der Zeit nichts spüren und
dank einer merkwürdigen
Welterziehung die Welt auch
nie etwas spüren werden,
und auf der andern Seite
die unzählbare Begrenzung
des geistigen und andern
Proletariats, dessen wachsende
Ausbreitung unserem Volk
einen Stillstand des irdischen
Lebens bedeutet, durch den
es um Jahrhunderte in
früherer Kultur (nicht
Kultur, da zum wäre es
nicht schade) zurückgeworfen
wird. Es ist nicht gleichgültig,
wenn es in einer Familie
keinem ihrer Mitglieder
mehr möglich ist, wenigstens
ab und zu einer guten
Vorrichtung oder ein
Konzept zu besitzen, ein
Lebenswerk Buch zu kaufen,
eine Zeitschrift zu halten
oder sonst sich etwas zu
schaffen, was auch nur
einmal als „Luxus“ angesehen
werden kann, weil die
Hausfrau jeden Pfennig
für die nicht bezahlte
Ratoffelrechnung für
Stiefelsohlen oder anderes
beschlagen muß. Es ist
nicht gleichgültig, wenn
einem die Frage „Was
werden wir essen?“ oder
gar: „Werden wir etwas
essen?“ dauernd
trübend zu Ohren schallt.
Eine Fülle von Kraft,
die schon aus einem
wenig anbildenden
Geschicht auf uns
übersteht, kann nicht
geschenkt werden von
Menschen, deren
Sittlichkeit unwiderruflich
sein muß, denen selbst
der Frühling, der diese
Wochen angefangen hat
und sich allerdings
unabänderlich etwas
lärmend gebärdet, kein
betrübendes
Lächeln ablesen kann. So
schien wir, wie überhaupt
immer in den letzten
Jahren, in einer
schweren, sehr schweren
Zeit. Freilich, man
kann ein Volk von
60 Millionen nicht
auslügen, der
Volkswürger als
Ganges wird, wenn
auch aus unglücklichen
Wunden blutend,
weiter leben und
weiter leiden. Aber
letzte Zeile und
es keine besten
Zeile herbei
und sterben aus.
Und das
beraumt die
Welt wird ein
hartes und
rücksichtsloses
und finstres
werden müssen,
weil nur ein
solches die
Not der
Zeit übersehen
wird.

Kleine politische Nachrichten.

Die Unmöglichkeit der Erfüllung.
Erklärung des Reichskanzlers.
t Berlin, 24. März. Wie das
Berliner Tagebl. mittelt,
darf die Rede des Reichskanzlers
am Dienstag vor dem
Parlament folgenden
Gedankengang haben:
Dr. Brüch wird
wahrscheinlich hervorheben,
was Deutschland bis
jetzt für die
Wiederherstellung
erhalten hat. Er wird
dann wohl auf die
in der Note enthaltenen
Wahrscheinlichkeiten
eingehe und die Frage
erörtern, ob sich noch
Verhandlungsmöglichkeiten
ergeben könnten.
Im weiteren Verlauf
seiner Ausführungen
darf der Kanzler, wie
man in parlamentarischen
Kreisen annimmt,
erklären, daß die
Aufbringung der
60 Milliarden neuer
Steuern eine Unmöglichkeit
ist. Diese
Aussage Dr. Brüch,
daß die Aufbringung
der neuen
Steuern unüberwindlich
ist, deckt sich mit
der Ansicht, die in

allen Wirtschafts- und
Parlamentarischen Kreise.
Schon daraus geht hervor,
daß die politischen
Konsequenzen die zu
einem Rücktritt des
Kabinetts führen könnten,
nicht zu erwarten sind.
Der Reichstag wird sich
vermutlich auf eine
bestimmte Schlußformel
einigen.

Die Forderungen der Reparationen
im Reichsrat.
t Berlin, 24. März. Bei der
gestrigen Besprechung des
Gesetzes für die Ausführung
des Friedensvertrages
setzte der Reichsrat, daß das
Parlament nicht eine
Erhöhung, sondern eine
Erhöhung der Reparationsleistungen
bringt u. daß, selbst wenn die
60 Milliarden Steuern
eingetrieben werden könnten,
damit die Ausgaben für
die Ausführung des
Friedensvertrages immer
noch nicht gedeckt
würden.

Die Ablehnung der Note durch
die Parteien.
t Berlin, 24. März. Der
Deutschen Allgemeinen Zeitung
zufolge ist die Beurteilung
der neuen Forderung der
Entente am schärfsten bei
den radikalsten Parteien.
Der Inhalt der
Reparationsnote sei nach
der einseitigen Ansicht
der Zentrumspartei und
der Bayerischen Volkspartei
unannehmbar. Im
Wortlaut glaubt das Blatt,
daß angesichts dieser
neuen Sachlage mit der
bisherigen Politik der
Erfüllung nicht mehr
viel getan sein könne.
Auch dem Reichsrat
Tageblatt zufolge werden
die Forderungen der
Entente nach dem
Beifall der Reichspartei
für unannehmbar erklärt.
In der sozialdemokratischen
Fraktion deutet man die
Lage nach den
Mitteilungen des „Vorwärts“,
der seine Ablehnung
der Note ausdrücklich
motiviert, sehr ernst,
indem er erklärt, daß
es sich um eine Krise
handelt, die wir seit dem
Verdener Ultimatum
erleben mußten. Der
„Vorkämpfer“ nennt die
Note den Gipfel der
Wohlfahrt. Die „Kreuzzeitung“
verlangt jetzt eine
aktive Regierungspolitik
und bezweifelt, daß es
für Deutschland noch
Jugend habe, die
Konferenz von Genoa
zu beschicken.

Die Deutsche Volkspartei gegen
die Fortführung der
Erfüllungspolitik.
Berlin, 24. März. Die
„Nationalliberale Korrespondenz“,
das Organ der Deutschen
Volkspartei, schreibt in
der Reparationsnote:
Die Stammschritte in
die innerpolitischen
Verhältnisse Deutschlands,
den Eingriff in unsere
gesamte Verwaltung
und die Ankündigung
einer politisch-finanziellen
Verunsicherung kann
keine deutsche Regierung
gestatten, nicht einmal
die der Herren Brüch
und Rathenau. Angesichts
dieses Ergebnisses
aber dürfen wir wohl
diese Herren und ihre
Gesellschaft die
Entscheidung anerkennen,
daß die Erfüllungspolitik
bis zur Grenze des
Möglichen kirchlichen
Bankrott gemacht hat.

Die Haltung der
Deutschen Nationalen.
Berlin, 24. März. Als
erste der Fraktionen des
Reichstages, hat sich
heute die Deutsche
Nationalpartei mit der
durch die Note der
Reparationskommission
geschaffenen Lage
beschäftigt. In der
Fraktion kam die
einmütige Schlußnahme
zum Ausdruck,
daß der neuen Note
entsprechender
Widerstand entgegenzusetzen
werden müsse.

Protestkundgebung des
Reichsrates gegen die
Ablehnung der
Weichselbüchse.
Berlin, 24. März. In
der öffentlichen Sitzung
des Reichsrates, die am
Donnerstag nachmittag
unter dem Vorsitz des
Ministers Dr. Brüch
stattfand, gab vor der
Tagesordnung der
Vertreter von Ostpreußen,
Professor a. Publ.,
folgende Erklärung ab:

„Ramen der von mir
vertretenen Provinz
Ostpreußen lege ich
in der heutigen
Vollversammlung des
Reichsrates freiwillig
Vermehrung ein gegen
die Abhängigkeit des
Selbstbestimmungsrechts
der Völker und gegen
die Verletzungen des
Friedensvertrages von
Versailles, welche durch
die Entscheidung vom
13. März von der
interalliierten Grenzfestsetzungskommission
für die deutsch-polnische
Grenze an den um
den Weichselhaken
Kurzgebroch gelegenen
deutschen Ortschaften
durch ihre Zuteilung
zu Polen und durch
die Abtrennung Ostpreußens
vom Reichskörper
begangen worden sind.
Ostpreußen, insbesondere
die betroffenen
Ortschaften, in welchen
durchschnittlich 92 u. h.
der Bevölkerung am
11. Juli 1920 für
Ostpreußen und
Deutschland getrennt
haben, erwarten von
der Reichsregierung,
daß sie sie nie und
nimmer diese Grenze
und damit den
unverletzlichen
Rechtsbruch anerkennen,
der trotz feierlicher
Verträge Deutschland
zugemutet wird. Sie
erwarten vielmehr,
daß die Reichsregierung
mit allen ihr
verfügbaren Mitteln
sich diesen
Vergrößerungen
widersetzt und dieser
Absicht öffentlich
Ausdruck verleiht,
damit Ostpreußen,
das unter allen
Umständen dem
deutschen Volk und
Reich die Treue zu
halten gewillt ist, in
dieser Stunde der
Not auch der
Trennung des
Reiches gewillt
sein kann. An die
Besolldmängigkeiten
aller
deutschen Länder
richte ich die
Bitte, sich
einmütig meiner
Erklärung
anzuschließen
und dadurch zu
zeigen, daß
ganz Deutschland
geschloffen hinter
dem
entsetzten seiner
Telle steht.“

Reparationsforderungen —
Zwangsanleihe.
Berlin, 24. März. In
weiterem Verlauf der
gestrigen Sitzung
des Reichstages
machte über den
Rücktritt des
1922 Ministerpräsidenten
Sachs als
Berichterstatter der
Aus
schüsse eingehende
Mitteilungen. Der
Vöwenanteil der
Steu
erhöhung werde
durch die
Ausgaben für
die allgemeine
Reichs
verwaltung
aufgehoben. Für
die Reparations
klassen blieben

nur 16,5 Milliarden,
nach Abzug
dieser Beträge
würden 202,9
Milliarden
ungedeckt
bleiben. Der
Reichstag
wolle eine
Zwangsanleihe
von einer
Milliarde
Goldmark
beschließen,
deren Ergebnis
in Vorkriegs
mark noch
nicht feststehe.
Bei einem
Umrechnungs
kurs von 1:70
würden 70
Milliarden zu
erwarten,
trotzdem auch
dann noch
132,9 Milliarden
für die
Ausführung
des Friedens
vertrages
ungedeckt
blieben würden.
Die
Zwangsanleihe,
die einen
neuen
Schwerwiegenden
Eingriff in
das
Wirtschafts
leben und
eine
Schmälerung
der
Einkünfte
der
Bürger für
die
kommende
Zeit
bedeute,
würde
also
einmal
für
1922
eine
Belastung
unserer
Finanzen
herbeiführen.
Wäre
es
möglich,
wie
anscheinend
die
Reparations
kommission
verlangt,
für
1922
noch
weitere
Steuern
im
Betrag
von
60
Milliarden
Mark
aus
dem
deutschen
Volk
herauszuholen
—
daß
dies
möglich
sein
würde,
würde
in
diesem
Reich
kaum
jemand
glauben
—
ja
würde
auch
das
nicht
ausreichen,
um
die
Ausgaben,
die
der
Friedens
vertrag
Deutsch
land
auferlege,
voll
zu
decken.
Es
würden
trotzdem
noch
72,9
Milliarden
ungedeckt
bleiben.

Die neuen
Zahlungstermine
für
Deutschland.
Berlin, 24. März.
Über die
Fälligkeitstermine
für
die
einzelnen
von
Deutschland
zu
leistenden
Zahlungen,
sowie
über
die
Sachleistungen
werden
nach
folgende
Einzel
heiten
bekannt.
Deutschland
hat
zu
zahlen:

- 18 051 079,51 Goldmark am 15. April 1922, 50 Millionen Goldmark am 15. Mai, 50 Mill. am 15. Juni, 50 Mill. am 15. Juli, 50 Mill. am 15. August, 50 Mill. am 15. September und 50 Millionen am 15. Oktober, 60 Mill. Goldmark am 15. November und 60 Mill. am 15. Dezember 1922. — Als Sachleistungen, welche auf die vorbezeichneten Fälligkeiten angerechnet werden, sollen alle von Deutschland der Reparationskommission bis einschl. 15. Dezember bewilligten Leistungen erachtet werden, ebenso alle anderen Summen, welche an die Reparationskommission in der zu zahlen sind und nach den Bestimmungen der früher von ihr getroffenen oder nach zu treffenden Entscheidungen auf die von Deutschland im Verlauf des Jahres 1922 als Annuität nach Festlegung des Artikels 4 des Zahlungsplanes zu bewilligenden Zahlungen gutgeschrieben werden sollen.

In Sachleistungen den
Gegenwert von 1450
Millionen
Goldmark in
Waren, davon
950 an
Frankreich
und 500 an
die anderen
Alliierten,
insoweit
Frankreich
oder die
anderen
alliierten
Länder
oder ihre
Staatsangehörigen,
welche
Lieferungen
nach
Abgabe
des
Verfahrens
im
Vertrage
oder eines
anderen
von der
Reparations
kommission
gebilligten
Verfahrens
fordern
werden. Als
Sachleistung
wird auch
der
Ertrag
der
kritischen
Reparation
—
recovery
act
—
und
aller
ähnlichen
Bestimmungen
gelten,
welche
von
anderen
alliierten
Regierungen
in
Ausführung
der
Entscheidung
der
alliierten
Regierungen
vom
8. März
1921
getroffen
sind
oder
noch
getroffen
werden.
Sollte
die
Reparations
kommission
im
Laufe
des
Jahres
1922
feststellen,
daß
von
Frankreich
oder
seinen
Staatsangehörigen
oder
von
den
anderen
reparation
berechtigten
Mächten
oder
ihren
Staatsangehörigen
nach
Abgabe
des
im
Vertrage
vorgesehenen
oder
auf
Grund
eines
von
der
Reparations
kommission
gebilligten
Verfahrens
in
den
Gegenen
der
oben
genannten
Sachleistungen
insolge
Obstruktion
der
deutschen
Regierung
oder
ihrer
Organisationen,
oder
insolge
von
Verdrehen
gegen
das
Verfahren
des
Vertrages,
oder
eines
von
der
Reparations
kommission
gebilligten
Verfahrens
nicht
ausgeführt
worden
sind,
so
werden
von
Deutschland
am
Ende
des
Jahres
1922
an
Jahres
der
nicht
ausgeführten
Sachleistungen
entsprechende
Zusatz
zahlungen
in
der
gefordert
werden.

Der neue
Polizistenmord
durch
Belgien.
Brüssel, 24. März.
Zu dem
neuen
Mord,
von
dem
wir
bereits
kurz
berichtet
haben,
meldet
die
„Agence
Belge“
noch:
Zwei
Polizisten
von
Hamborn
im
besetzten
deutschen
Gebiet
befanden
sich
auf
einem
Straßenbahnwagen,
auf
dem
sich
gleichfalls
zwei
Mitglieder
der
belgischen
militärischen
Sicherheitspolizei
befanden.
Als
diese
von
den
Deutschen
den
Ausweis
verlangten,
entstand
ein
Wortwechsel.
Einer
der
Deutschen
führte
einen
belgischen
Beamten
auf
den
Straßen
bahnwagen,
verlor
aber
das
Gleichgewicht
und
fiel
gleichfalls
vom
Wagen.
Der
Deutsche
hatte
seinen
Begleiter
am
Hals
gepackt
und
hielt
ihn
unter
sich.
Der
zweite
belgische
Sicherheits
beamte,
der
seinem
Kameraden
zu
Hilfe
eilte,
wollte
den
Angreifer
veranlassen,
seinen
Begleiter
loszulassen.
Er
gab
deshalb
einen
ersten
Schuß
in
die
Luft
ab.
Aber
als
der
Deutsche
seinen
Begleiter
trotzdem
weiter
festhielt,
schickte
er
ihm
durch
einen
Schuß
in
den
Rücken.

Hamborn, 24. März.
Wie
gegenüber
der
Darstellung
der
„Agence
Belge“
bekannt
wird,
spielten
sich
die
Vorgänge
in
Hamborn
folgendermaßen
ab:
Zwei
Beamte
der
Sicherheits
polizei,
die
sich
auf
Parrouille
befanden,
benutzten
den
Straßenbahn
wagen.
Während
der
Fahrt
wurden
sie
von
zwei
belgischen
Kriminal
beamten,
von
denen
der
eine
Namens
Schmitz
als
sehr
gewalttätig
bekannt
ist,
angefallen.
Schmitz
richtete
an
den
Beamten
die
Frage:
„Was
machen
Sie
und
wo
wollen
Sie
hin?“
Einer
der
deutschen
Beamten
erwiderte,
daß
sie
sich
auf
Hambornparrouille
befänden.
Als
darauf
der
belgische
Beamte
einen
Ausweis
verlangte,
fragte
der
deutsche
Beamte:
„Weshalb?
Wir
sind
im
Dienst.“
Darauf
schickte
Schmitz
den
deutschen
Beamten
an
der
Brust
und
zog
mit

a. R. Gann...
30 Wäcker...
50 A für...
Belastungs...
30 Wäcker...
50 A für...
Belastungs...
30 Wäcker...
50 A für...
Belastungs...

50 000 A, für mittelwertige Arbeitspferde 30-40 000 A und für ältere Pferde 8-15 000 A bezahlt. — Vom Amtsgericht wurden vier Führer der 4., 5. und 7. Monatsbefreiung als wehrtauglich erklärt. Der Nachmer des Gefüges erhielt wegen Hehlens 3 Wochen Gefängnis.

W. M. G. Fleisch, Bödingen, 24. März. Um die Versorgung billigeres Fleisch zu können, haben sich die hiesigen Metzger bewährliche Mengen Auslandsfleisch (Schweinefleisch) beschaffen, das erkleckliche Werte sein soll und zum Preis von 25 Mark pro Pfund abgegeben werden kann.

Der „Verband“, Vom Vordem, 24. März. Ein Handwerker aus dem letzten Osten hinkte mit stark veränderten Fühlern über die Gänge und zog sich dadurch die besondere Aufmerksamkeit der Grenzschützer zu. Bei der Untersuchung ergab es sich, daß der Verband aus 110 sogenannten Hundertwörtern bestand. Das Geld wurde beschlagnahmt und der Pöfiker zur Anzeige gebracht.

Mangel an Schulpflichtigen. Schrozberg, 24. März. Da trotz guter Bezahlung für die hiesigen Schulschule keine Pflanzung zu bekommen war, mußte aus gesundheitlichen Rücksichten der Unterricht eingestellt werden. Die Frau eines geschiedenen Handwerkers hat diese Arbeiten in anerkannter Weise nun übernommen.

Holzpreisaufschlag. Bismarcken, 24. März. Da Reg.-Präsident Dr. Behr bei Brennholzverkäufen Käufer aus Württemberg nicht zuließ, solange noch hiesige Holzpreise da sind, ist die hiesige Forstverwaltung als Gegenmaßnahme bis auf weiteres alle in Holzverkauf wohnhafte Käufer aus den Holzverkäufen in Württemberg ausschließen. Die vielen Forstämter haben eine entsprechende Verfügung erhalten.

Handels- und Marktberichte.
Schlachtviehmarkt. Stuttgart, 24. März. Dem gefrigen Vieh- und Schlachtviehmarkt waren zugeführt: 44 Ochsen, 21 Bullen, 154 Jungbullen, 161 Kälber, 182 Kühe, 448 Kälber, 1341 Schweine, 44 Schafe, 7 Ziegen, die sämtlich verkauft wurden.

Erhöht wurde aus 1. Dr. Lebensmittelpreise:

	I. Qualität	II. Qualität	III. Qualität
Ochsen	1760-1800	1280-1350	-
Bullen	1680-1690	1200-1400	-
Jungbullen	1780-1890	1500-1850	1150-1350
Kühe	1180-1280	830-1030	600-720
Kälber	1920-2050	1720-1850	1500-1600
Schweine	2180-2350	1980-2080	1780-1900

Verlauf des Marktes: Bei Großvieh langsam, bei Schweinen gehobelt, bei Kälbern mäßig.

Dollarkurs 831.75 Mark.

Konkurrenz.
Wilhelm Bohmann, Wirt & Volkshaus in Bödingen.

Familiennachrichten.
Gestorben: Katharina Landherr geb. Koppier, 81 Jahre alt, Heberberg.

Letzte Drahtnachrichten.

Würt. Landtag.
1. Sitzung, 24. März. Die Große Kommission des Zentrums über die Kollege der Kapitalrentenbesitzer beschäftigte den Landtag zusammen mit der Beratung des 15. Reichstages, der 4 Millionen an ihrer Unterstützung fordern. Scheff (D.) beantragte die Beratung des Gesetzes durch ehrenamtliche Ortsausschüsse. Die Regierung, die Rechte und das Zentrum wählten die Beratung durch die Zentralleitung für Wohlthätigkeit unter Voraussetzung ehrenamtlicher Kräfte. Scheff nannte diesen Weg bürokratisch und sprach von dem alten Kampf zwischen Zentralisation und Dezentralisation. Wenn man die Sache den Gemeinden übertrage, brauche man keine neuen Beamten. Sod (Zr.) beklagte den Verfall der Kapitalrentenbesitzer als Leute, die arbeitsfähig sind und von einigen Kapitalvermögen leben müssen. Solche Leute gäbe es etwa 500 000. Die 4 Millionen reichen nicht aus, abgesehen die Gemeinden denselben Beitrag beizusteuern haben. Es werde besser sein, statt Geld Lebensmittel, Holzmaterial, Kleidung, Hülsen, Dacheisen, Leinwand, Arbeitsmittel usw. zu schaffen. Aber die Organisation müsse in einer Hand liegen. (Schluß folgt.)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. März. Im Reichstag erklärte gestern die Regierung auf eine deutschnationale Anfrage, daß sie in der Tat die Absicht habe, das sogenannte Streikrecht der Beamten aufzuheben. Daraus wurde ein Antrag aller Parteien, mit Ausnahme der äußersten Linken, der sich gegen die Zulassung der 5. Weichselbörser an Polen wendet, angenommen, nachdem Präsident Ede in längeren Ausführungen unter lebhaftem Beifall des Hauses erklärt hatte, daß durch die Entscheidung der Grenzfestlegungskommission der Friedensvertrag verfehlt worden sei, der Ökonomie der freien und ungehinderten Zugang zur Weichsel garantierte. — Bei der Beratung der Steuererlässe, die bei den Zollrückstellungen fortgesetzt wurde, wurde ein Antrag der bürgerlichen Parteien und der Mehrheitslegitimierten angenommen, der den Finanzminister ermächtigt, nach Bedarf den Zollsatz auf 130 A, den Zollsatz auf 220 A für den Doppelzollener herabzusetzen und den Zeitpunkt der Inkraftsetzung des Gesetzes mit der Inkraftsetzung der Zollrückstellungen zu bestimmen. Angenommen wurde ferner die Erhöhung der Zuckersteuer gemäß dem Ausschussantrag auf 50 A. Auch der Rest der Steuererlässe fand im wesentlichen nach dem Beschluß des Ausschusses Annahme, so die Erhöhung der Zölle für den Ausfuhrer, das Kennzeichen und Vollerhebung, daß die Kongruenzierung der Sachmacher enthält, das Reichssteuergesetz und das Versicherungssteuergesetz. Die nächste Sitzung findet am Dienstag nach, um 2 Uhr statt zur Einbringung einer Regierungserklärung.

Die Pariser Orientkonferenz.

Paris, 24. März. Ueber den Verlauf der Pariser Orientkonferenz kann zur Stunde angenommen werden, daß 1. die Türkei unmittelbar nach Zustandekommen des Friedens in den Bältern aufgenommen werden sollen. Eine Vertagung der Türkei in der Konferenz von Genoa kann also mit Rücksicht auf den Abschluß eines Waffenstillstandsvertrages, der die erste Voraussetzung für die Zulassung zum Bältern bildet, nach vor Beginn der Konferenz von Genoa bestellt werden; 2. daß das unabhängige System Armeniens

wieder aufgehoben zu werden scheint, indem man sich begnügen will, eine allgemeine Protektion der Armenier zu organisieren und zwar auf dem ganzen Gebiete des osmanischen Reiches und auf derselben Grundlage wie die Protektionen anderer Minoritäten. Nach Abschluß des Waffenstillstandes und des Friedensvertrages scheint das ganze Kleinasiens den Türken vollständig wieder zurückerstattet zu werden.

Verstärkter Belagerungszustand in Hamburg.

Hamburg, 25. März. Am 22. März abends fuhr ein heiliger Oberleutnant namens Graf mit der Straßenbahn nach Hamburg. Er hatte im Wagen Blei genommen. Mehrere junge Leute betraten die hintere Plattform. Einer von ihnen öffnete die Bagatelle so weit, daß er eine Hand hindurch stecken konnte und gab zwei Schüsse aus der Pistole ab. Dann sprang er vom Wagen herunter und ließ sich von der Straße nach dreimal auf den Offizier, der sofort tot war. Vom Täter fehlt jede Spur. Ueber Hamburg ist der verstärkte Belagerungszustand verhängt worden.

Lenins Erkrankung hoffnungslos?

Berlin, 24. März. Wie die Moskauer „Gromda“ meldet, ist der Große Rat der Sowjet am Montag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um die Maßnahmen zu beschließen, welche bei einem Ausbleiben Lenins aus der Regierung zu treffen wären. Der Vorsitzende des Moskauer Sowjet erklärte, der Zustand Lenins sei so ernst, daß man von einer weiteren Teilnahme Lenins an der Regierung nicht mehr sprechen könne.

Letzte Kurzmeldungen.

Konstantinopel, 24. März. Die deutsche Kommission für Auswärtiges, Lichteritz, an Stelle Lenins die Sowjetdelegation für Wien führen werde.

Gegen die Grenzfestlegung an der Weichsel, die das gesamte östliche Weichselgebiet um 5 reichsdeutsche Ortschaften im westpreussischen Abstimmungsgebiet den Polen zuerprochen hat, wird am Sonntag in Berlin eine Massenprotestversammlung stattfinden.

Das „Lorenzblatt“ teilt mit, daß die deutsche Regierung durch den deutschen Botschafter in Paris, Dr. Mayer, bei der Reparationskommission habe anfragen lassen, ob in den 60 Milliarden neuer Steuern, die in der Note der Reparationskommission gefordert seien, der Betrag der Zwangsanleihe nicht eingerechnet worden wäre.

— Eine Mitteilung des „Berliner Lokal-Anzeigers“ aus Hannover zufolge verstarb der Schwurgerichtspräsident des Kaiserlichen Hofgerichts aus Kolding, der letzte Frau jahrelang mit brutalster Mißhandlung und sie im Herbst vorigen Jahres umgebracht hat, zum Tode.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen sind, besonders in der Liquidationsfrage, erfolglos stehen geblieben. Annahme wird Calender den Schiedsgericht fällen müssen.

Die Ministerpräsidenten der Länder sind für Montag zu einer Besprechung der Lage von der Reichsregierung nach Berlin eingeladen worden.

Heute tritt in Paris die Botschafterkonferenz zusammen, um einen Stellung zu nehmen zu der Frage der militärischen Kontrolle Deutschlands.

Der Oberste Kriegsrat trat Donnerstag in Paris unter dem Vorsitz Millerands zu einer Sitzung zusammen.

Am 1. April wird unter Inspektion Deutschlands eine neue Donaukreuzfahrt in Bukarest stattfinden.

Eine Note des australischen Staatssekretärs Hughes teilt den alliierten Regierungen mit, daß die Vereinigten Staaten bereit seien, eine vernünftige Lösung der Schuldenfrage der Alliierten entgegenzunehmen.

Achtung! Glattels! Besitzt die Schwege!

Landwirtschaft, Haus und Hof.
Deutschlands Viehstand.

Der deutsche Viehstand hat sich im letzten Jahre erheblich verbessert. Nach den Ergebnissen der Viehzählung vom 1. Dez. 1921, die soeben veröffentlicht wurden, ergab sich im Vergleich mit dem Bestand am 1. Dez. 1920 und 1913 (auf dem heutigen Gebiet des Deutschen Reiches) folgende Uebersicht: Pferde waren es 1921: 3 683 343, 1920: 3 588 217, 1913: 3 835 893; Rindvieh 1921: 16 839 539, 1920: 16 806 791, 1913: 18 570 591; Schafe 1921: 5 882 272, 1920: 6 149 803, 1913: 4 988 953; Schweine 1921: 15 875 636, 1920: 14 179 163, 1913: 22 668 789; Ziegen 1921: 4 337 299, 1920: 4 458 535, 1913: 3 179 275; Ferkelvieh 1921: 67 975 409, 1920: 60 953 331. — Gegenüber dem Jahre 1920 zeigt sich bei fast allen Vieharten eine Zunahme. Sie ist am bedeutendsten bei den Schweinen und beim Ferkelvieh, bei denen eine Vermehrung der Bestände am raschesten möglich ist. Eine Abnahme ist nur bei den Schafen, Ziegen, zahmen Rindern eingetreten. Trotzdem ist die Zahl der Schafe und Ziegen noch immer über der des Jahres 1913. Mit Ausnahme dieser beiden Vieharten sind alle anderen hinter dem Friedensstand zurück. Besonders erheblich ist dies bei den für die Volksernährung wertvollsten Vieharten, dem Rindvieh und den Schweinen. An Rindern wurden 1921 9 Proz. weniger, an Schweinen 30 Proz. weniger gezüchtet als im Jahre 1913 auf demselben Gebiet. Dabei ist noch besonders zu berücksichtigen, daß das durchschnittliche Schlachtgewicht wesentlich geringer war als vor dem Kriege. So betrug im Mittel der Monate Oktober 1919 bis September 1920 das Durchschnittsgewicht bei Rindern 155 Kg. gegenüber 250 Kg. im Jahre 1913, bei Rindern 31 Kg. gegenüber 40, bei Schafen 17 Kg. gegen 22 und bei Schweinen 75 Kg. gegen 85 im Jahre 1913. Auch die Milchleistung der Kühe ist, vor allem wegen der Schwierigkeit der Ernährung, sehr zurückgegangen.

Natürliches Wetter am Sonntag und Montag.
Vorwiegend trocken, aber kalt.

Basteln Sie? Dann kaufen Sie meine Handwerkzeuge und Tisch-Hobelbank „Vorwärts“ Modell 1922. Berl. Prospekt gratis. Dankschreiben, Leipzig 9, Roloffstr. 57.

Stadtgemeinde Nagold.
Abgabe von Stockholz an Minderbemittelte.
Die Stadtgemeinde hat 300 Rm. aufbereitetes Nadelholzstockholz in Losen von 1 u. 2 Rm. zum Selbstkostenpreis (etwa 110 A ab Bahnhof Nagold) an Minderbemittelte Einwohner abzugeben.

Personen, welche von diesem Stockholz zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, sich am Montag 27. und Dienstag 28. März in der Zeit von 2-6 Uhr nachmittags an der Kanzlei der Forstverwaltung zu melden. 1137
Stadt. Forstverwaltung.

Ruppington O. Herrenberg.
Am Mittwoch, d. 29. März 1922
kommen im hiesigen Gemeindevorstand zum Verkauf:

Fichten I. Kl. 15 Stück mit 51,48 Ffm.
II. „ 21 „ „ 34,69 „
III. „ 40 „ „ 37,41 „
Zusammenkunft mittwochs 10 Uhr beim Waldhäuschen.

Laubholz:
Birken IV. Kl. 1,39 Ffm., V. Kl. 3,79 Ffm.
Bogenerichen V. „ 1,55 „ VI. „ 0,51 „
Buchen I. „ 3,40 „ II. „ 5,48 „
III. „ 15,15 „ IV. „ 3,69 „
V. „ 0,32 „ und
eigene Abschnitt I. bis III. Kl. mit 8,75 Ffm.
Zusammenkunft mittwochs 1 Uhr beim Waldhäuschen.
Ausgänge können vom Waldmeisteramt bezogen werden. 1073
Gemeinderat.

Ein vorzügliches Getränk!

Apfelsin Mostansatz-Conserven
Allgemeiner Hersteller: GLOCKER & TUTEUR PFORZHEIM 857

Nagold: Löwendrogerie Gebr. Benz, Ebhausen: Filialdrogerie „ „

Volkmaringen.
Verkauft Montag, den 27. März mittwochs 1 Uhr eine schwere, gut gewöhnliche, 31 Wochen trüchtige

Rotfleck-Kalb, unter Garantie, oder eine Kuh, mittleren Alters, frischmilchig, gewöhnlich. Dergleichen eine fast neue

Waschmauge
aus Fortholz. Georg Weller.

Tuff-Schwemmsteine

Wärme und Schall isolierend, feuersicher und nagelbar Voll- und Hohlsteine für Umfassungs- und Scheidewände Ebenbürtig Backsteinen und rheinischen Schwemmsteinen.
Südd. Kunststeinwerke Hick & Co. Pforzheim
Fabrik a. Lager Pfrondorf, Stat. Emmingen b. Nagold
Fernsprecher Nagold Nr. 61. 1635

Forstamt Altensteig. [1122]
Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 28. März 1922, nachmittags 2 1/2 Uhr im „Rappen“ in Bödingen aus Staatswald X. Fischhalde Abt. 8 Steffelsdelle und 9 Buch 9 Fm. Nadelholz II-V. Kl. 2 Rm. Später II. Kl. 172 Rm. Nadelholz auf Hausen, 2 Lose Schlagraum, sowie Scheitholzverkauf auf der ganzen Gut Bödingen.

Riedertagen: Th. Schmitz Apotheke; Gebr. Benz Drogerie; in Altensteig: Th. Schiller, Apotheke. 1138

Museumsgesellschaft

Sonntag den 26. März von abends 8 Uhr ab
Mitglieder-Versammlung

In der **Krone**. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder zu zahlreichem Besuch derselben höflich eingeladen. 1123

Musikverein Nagold

Sonntag den 26. März, nachm. 4 1/2 Uhr
in der Turnhalle

Volkslieder-Konzert

1. a) Schönster Herr Jesu; b) Es ist ein Ros entsprungen; c) Ich fahr dahin. 2. a) All mein Gedanken; b) Dort niedr in jenem Holze; c) Ufm Berge, da geht der Wind. 3. Drei altfranzösische Volkslieder für Chor und Orchester von A. Halm. 4. a) Russ. Vespergesang; b) Die Sonn erwacht (v. Weber); c) So sei gegrüßt (v. Schumann). 5. a) Herzli, was kränkt dich; b) Mir ist's zu wohl ergangen; c) O wie herbe; d) Wie han I doch; 6. a) O Straßburg; b) Zu Straßburg auf der Schanz; c) Es geht bei gedämpfter; d) Morgenrot (v. Silcher). 7. Zigeunerleben (v. Schumann).

Mitwirkende:

Gemischter Chor, Männerchor, Seminarorchester.
Leitung: Studienrat Schmid.

1135 Eintritt 7, 5 und 3 Mk.
Musiktreibende Vereine erhalten bei geschlossenem Erscheinen 1 Mk., Mitglieder 2 Mk. Ermäßigung.

Nagold. 1117 Lichtspielhaus z. Löwen.

Nur 3 Tage!

Ab Freitag, den 24. März abends 8 Uhr

Dieb und Weib

Drama in 5 Akten.
Spannend von Anfang bis zu Ende.

Mit Beiprogramm:

Lebenshunger Russalka

russisches Filmschauspiel in 5 Akten.

Vorstellung: Samstag abend 8 Uhr
Sonntag durchgehendes Programm
2.20, 4.20 und abends 8 Uhr.

Wir bemerken, daß die Vorstellungen flimmerfrei und ohne Störungen sind und den verwöhntesten Kinobesucher zufriedenstellen können. Direktion der Kaiserbühnen Stuttgart.

Nagold und Ebhausen.
Wasserglas
in bester Qualität
zum Bier einlegen
Löwendrogerie Gebr. Benz
Hauptgeschäft: Nagold
Filialdrog.: Ebhausen.

Nagold. 1136

Verkaufe heute abend 6 Uhr
einen Wurf schöne, starke

Milchschweine
Chr. Kientle, Ziefel. 112.

Anschaffungen bei G. W. Jaifer

**Emser
Quellsalz**
zum Gurgeln und Afterschwemmen.



Pfingstheimer Gänsebrat und
Frühenträtle. 821

Lohnbrütere

Bruterei von prägn. Sämannen,
Rüden von Hasehühnern u.
Enten sowie Landhühnerküken
empfehle zu Tagespreisen.

W. Dürler, Bodentstraße 8,
Fr. Günthner, Pl.-Brüdingen
Wildbadstr. 64, Tel. 1963.

1136

**Färberei
Staiger, Bfllingen**
färbt u. reinigt

für Haus u. Industrie.
Annahmestelle: 1119

Paul Stäbler, Kaufhaus
W. Kittel, Nagold.
C. Wacker Wwe., Wildberg.

Homöopathischer Verein.

Vortrag über **Sicht und Rheumatismus**
vom Vorstand des Landesverbandes am Sonntag 8 Uhr in
der „Trande“.
Freunde der Homöopathie haben freien Zutritt. 1121

1133 Wildberg, 24. März 1922.



Todes-Anzeige.

Unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und
Tante

Heinrike Luise Frauer

ist heute früh im Alter von 41 1/2 Jahren von ihrem
Leiden erlöst worden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag mittag 1 Uhr.

Nagold.
Benachrichtige werthe Gäste, Freunde und
Bekannt, daß ab 1. April der
Wirtschaftsbetrieb eingestellt
wird. 1126
Gehmann z. schwarzen Adler.

Nagold und Ebhausen.
Nähr- und Kräftigungsmittel, sicher-
wirkende
Wurmpräparate, Kindermehle,
Krankenpflegeartikel, Rot- u. Weiß-
Weine, Malaga, freigegeb. Arznei-
mittel, mediz. Kräuter, Chemikalien,
Kaffe, Tee, Kakao, 1134
Haushaltungsartikel usw.
in stets guter Qualität vorrätig in der
Löwendrogerie Gebr. Benz
Hauptgeschäft: Filialdrogerie:
Nagold. Ebhausen.

Nagold. 1127
4 tüchtige, selbständige
Möbelschreiner
finden sofort dauernde Beschäftigung.
Ebenfalls 2 tüchtige
Bildhauer.
Martin Koch, Möbelfabrik.

Halterbach.
Sonntag, den 26. März
große
Hundebörse
im Gasthaus z. „Linde“.

1088
„Drogerol“ ges. gesch.
das Beste für alle Tiere, bes. Schweine.
Schützt vor Knochenweiche u. regt die Fresslust in hohem Masse
an. Vorsatz. Kräftigungsmittel auch für Rinder, Pferde, Schafe
und Kaninchen. Glänzend begutachtet. Vom Reichsminister für
Ernähr. u. Landw. zum Verkauf genehmigt. Paket ca. 2 Pf. M. 6.-
Zu haben: Nagold: Gebr. Benz, Löwendrog. und
Berg & Schmid; Altensteig: Chr. Burghard Jr.;
Bisingen: Jakob Broß; Ebhausen: Filialdrogerie
Gebr. Benz, Aug. Köbler; Efringen: Gotthilf
Höhn; Gfllingen: G. Schimpf; Halterbach: Apo-
theke; Horb: Stadtdrogerie W. Letsche; Isel-
hausen: Gustav Raaf; Möhlingen: W. Kaufmann;
Oberchwandorf: Handlung Spieß; Schönbronn:
Joh. Rothfuß; Salz: Kaufm. K. Dreher; Wald-
dorf: Kaufm. Reichert; Wildberg: A. Weippert.

Sportverein v. 1911 e. V.
Nagold.
Heute abend 7 1/2 Uhr
Monatsversammlung
in der Schwanz.
In Anbetracht der durch
die Generalversammlung
herausgegangenen Wen-
dungen im Vereinsleben,
wird von allen aktiven
und passiven Mitgliedern
erwartet, daß sie erschei-
nen. Der Vorstand.

Nagold. 1114
Habe im Auftrag zu ver-
kaufen
zwei sehr gute
Rock-Anzüge
und zwei neue
Militär-Mäntel.
J. Wolber, Gertrudstraße.

Nagold.
**Runkthönig
Marmelade**
und 1095
Randiszucker
empfiehlt
Fr. Schittenhelm.

Einen achtlichen 1118
Jungen,
der das Sattler- u. Tapezier-
handwerk gründlich erlernen
möchte, nimmt unter günsti-
gen Bedingungen bis 1. April
oder später in die Lehre.
Gotthilf Wöndt
Sattler- u. Tapeziermeister
Efringen.

Suche für meinen kleinen
Haushalt (1 Person) zuver-
lässiges 1132
Mädchen

nach für den Haushalt meiner
Schwester (4 Personen) tüch-
tiges
Mädchen,

das selbstständig arbeiten kann,
am 15. April oder 1. Mai.
Hedwig Baerner
Pforsheim-Brüdingen
Wehl, Karl-Friedrichstr. 275.

Für die kommende
Saison wird ein
**Roch-
Fräulein**
und ein
**Rüchen-
Mädchen**

gesucht. 1124
**Gasthof z. „Lamm“
Zavelstein.**

Schutzpatent
Pilo
glänzt im Nu
und erhält die Schuh

Der Radfahrer-Verein
Oberchwandorf beschäftigt
ca. 20

Sportsanzüge

anzuziehen zu lassen.
Welcher Schneider würde
sich bereit finden und zu wel-
chem Preis pro Anzug?
Offerten sind umgehend zu
richten an 1131
Vorstand Salz Johann.

Möhlingen. 1125
Eine neue, schöne
**Konfirmanden-
Uhr**

samt Kette verkauft.
Hans 125, Nagoldstr.

1103 Nagold.
Für bevorstehende Fest-
tage und Familienfeiern
empfehle ich mich im

**Anfarbeiten
und
Reparieren**
von

**Bestecken aller
Arten.**
Otto Kappler,
Spezialgeschäft für
Messer und Stahlwaren.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Müller

kann sofort eintreten.
Müller Kauser
1099 Nagold.

Gesucht wird auf 1. April
ein junger 1077
Mann

zur Beforgung der Bäder.
Jahresstellung.
Posthotel Nagold,
Paul Luz.

Gottesdienst-Ordnung.
Ev. Gottesdienst

Sonntag 26. März, 10 1/2 Uhr
Predigt (Otto). 11 1/2 Uhr
Kinder-Gottesdienst, 1 Uhr
Christenlehre I. Tochter (Gastgeberin des
Älteren Jahrgangs). 1 1/2 Uhr
Vortrag des Ev. Volksbundes
(„Luther auf der Wartburg“ von
H. Dehan Otto)

Ev. Gottesdienste
der Methodisten-Gemeinde.
Sonntag vorm. 10 1/2 Uhr
Predigt (J. Eiser). 11 1/2 Uhr
Sonntagsschule. abds. 7 1/2 Uhr
Predigt (Joh. Wolf). Montag abds. 8 1/2
Uhr. Gedenkfeier, Mittwoch 8 Uhr
Gebet. abds. Viehschlachten: Son-
ntag abds. 1/8 Uhr Predigt bei H.
Gottl. Graf, Mittwoch abds. 8 Uhr
Predigt.

Kathol. Gottesdienst.
Sonntag 26. März, 10 1/2 Uhr
Gottesdienst in Nagold (Katholie
für die Pfaffen). 2 Uhr Andacht.
Freitag 31. März 1/2 8 Uhr Gottes-
dienst in Nagold.

erscheint an je-
tag, Verlesung
öffentliche Bo-
und Webboten
Bezugsp
Nagold, durch
durch d. Post e-
gebühren u. or-
St. 11
Anzeigen-Ver-
einseitige An-
mündlicher
berer Raum
ger Einrück-
bei mehrmal-
nach Tarif.
Beitribu-
ist der Platz
Nr. 72
Alter
In ein
Not des Ri-
seine Pflicht
höhen Jufu-
so leicht, be-
die Dessen
an dem Be-
der Stadt.
der Arbeit
Ehre daret
voll bemüht
und hoch
werker, Ar-
gen haben,
aber doch
das ihnen
Diese Leute
ist erwerbe
lernt zu h-
auch diese
gefördert, so
haben. D-
Welle für
die verchän-
Schein des
erscheinen?
in der nah-
regt es sich,
man sich
zu sorgen
wo man
die das Ger-
ne des Alie-
Nicht
daß man
hilt, daß
um ganz
sorgen, daß
Milch, Bun-
ein geringe
auf einer
schwache
im Hause
doch das
Armer hül-
fehlt, wo es
erworben
überhaupt
der Genosse
um unmittel-
fehlt. Wie-
ten, die im
geffen, die
leben müße
geworben,
in dieser
sorgen für
auch nicht
wird auch
man Hebe-
Geldpend
eigenen Do-
blinn, dem
wenden un-
Die Sorge
der hat die
Wohlfahrt
merkes, daß
festionen u-
diesen Tag
das vorlebe
statt, zu der
rung auffor-
auf das, wo
Arbeit auf
aufammenge-
Berlin,
Deutscher
General
Reichsverha-
Reichsrecht

